

Baumbruten von Haussperlingen *Passer domesticus* in Südostbayern

von Josef H. REICHHOLF

Im Frühsommer 2017 machte mich Johann BRANDSTETTER, Neuötting, darauf aufmerksam, dass Spatzen in einem dicht belaubten Baum in der Nähe der Altstadt nisten. Die kugelig zugeschnittene Krone war von unten her so weit einsehbar, dass sich drei Nester erkennen ließen. Die beabsichtigten Belegfotos kamen nicht zustande, weil der Orkan vom 18. August 2017 den Baum stark entlaubte und die Nester völlig zerstörte. Im darauf folgenden Jahr legten die Haussperlinge keine Nester mehr in diesem Baum an, sondern wahrscheinlich in einer höheren, nicht einsehbaren Thuja in der Nachbarschaft. Eine solche, hoch und spitz aufgewachsene Thuja in unserem Garten nutzen „unsere“ Spatzen, wie ich meinte, als Schlafplatz und um bei Gefahr blitzschnell darin verschwinden zu können. Doch im Sommer 2018 und wieder im Frühsommer 2019 sah ich mehrmals, wie die Sperlinge Halme und Federn als Baumaterial eintrugen. Zweifellos nisten sie auch darin. Die Thuja ist aber so dicht, dass man nicht hineinschauen kann. Mehrmals jährlich versucht sich ein Paar Türkentauben *Streptopelia decaocto* mit dem Brüten, aber der Standort des Nestes wird regelmäßig von Elstern entdeckt, so dass die Tauben keinen Bruterfolg haben. Anders als bei den „unordentlich“ struppigen, mehr oder weniger kugelförmigen Nestern der Haussperlinge liegen die Eier oder sitzen die Jungen im Taubennest gleichsam präsentiert frei, auch wenn die Thujawedel nach außen guten Sichtschutz bieten. Zum Erfolg der Spatzenester kann ich bloß feststellen, dass den Sommer über regelmäßig frisch ausgeflogene Jungvögel mit den Alten an die Meisenknödel kommen und sich dort von ihren Eltern füttern lassen. Also hat es wohl Bruterfolge gegeben. Der kleine örtliche Brutbestand der Haussperlinge, die unseren Garten in Neuötting ± bewohnen, umfasst 15 bis 20 Vögel.

Kontakt: <reichholf-jh@gmx.de>

Freinester von Haussperlingen sind seit langem bekannt, aber nördlich der Alpen, insbesondere in Südbayern recht selten. W. WÜST (Avifauna Bavariae, Bd. 2, München 1986) schrieb dazu ohne nähere Belege anzuführen: „nicht selten zu mehreren frei in hohem Laub- oder Nadelbaum.“ Freinester werden sogar als ursprüngliche Nistweise der Haussperlinge angesehen, auch weil sie im südeuropäisch-vorderasiatischen Bereich des Brutareals ziemlich häufig und für den nah verwandten Weidensperling normal sind. In unserem Klimabereich sind die Sommer in der Regel dafür aber nicht trocken genug, so dass das Erbauen von Freinestern auf akuten Nistplatzmangel hinweist. Die zunehmende Abdichtung der Dächer aus Gründen der Isolierung zum Sparen von Heizenergie verschärft die Lage für den Haussperling, weil es kaum noch geeignete Nistplätze wie früher „unterm Dach“ gibt. Geachtet wird darauf jedoch wenig. So stellte M. LOHMANN (in ‚Die Vögel des Chiemseegebietes‘, p. 484, Ornithol. Ges. Bayern, München 2017) in alles sagender Kürze fest: „Die einzige Meldung zu Bruten in der Datenbank stammt aus Feldwies (15.5.2002): *ca. zehn Brutpaare unterm Dach.*“ Mehr bot vor über hundert Jahren Pfarrer A. J. JÄCKELF 1891. Zum *Sperk, Spatz, Hausspatz* schrieb er (Seite 104/105 seines Buches „Die Vögel Bayerns“: „*Er baut sich bei uns (gemeint ist in Bayern) hier und da unförmlich große Nester in die dichten Auswüchse lombardischer Pappeln (gemeint sind Pyramidenpappeln) an und in Dörfern, auch in Gärten auf Obstbäume, um darin während des Winters zu übermachten, und auch, um zu brüten.*“ So wenig beachtet werden bei uns gegenwärtig die Haussperlinge von den Ornithologen, obwohl die Bestände in großen teilen Europas stark rückläufig geworden sind. Für Hinweise auf Funde von Freinestern wäre ich daher sehr dankbar.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [13_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Baumbruten von Haussperlingen *Passer domesticus* in Südostbayern](#)
[77](#)